Stadt Sundern (Sauerland)

Der Bürgermeister

Protokoll

IKEK Sundern – Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

- Öffentlichkeitsbeteiligung

Ortsteile Endorf, Meinkenbracht, Stockum

PHASE 2

Stadt Sundern
Abt. 3.1 Stadtentwicklung und Umwelt
Rathausplatz 1
59846 Sundern
www.sundern.de

Dezember 2018

Protokoll

IKEK Sundern - Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

▪ Öffentlichkeitsbeteiligung Ortsteile Endorf, Meinkenbracht, Stockum

PHASE 2

Ort:	Stracken Hof Endorfer Straße 22 59846 Sundern-Endorf
Datum:	03.12.2018
Uhrzeit:	19.00 – 21.00 Uhr
Protokoll:	Anne Rodenbusch

Etwa 18 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Phase 2 der Öffentlichkeitsbeteiligung für die Ortsteile Endorf, Meinkenbracht und Stockum teil, um an der Entwicklung des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) für die Stadt Sundern mitzuwirken.

Nach der Begrüßung aller Anwesenden durch Herrn Ohlig (Fachbereichsleiter, Fachbereich 3 Stadtentwicklung und Infrastruktur der Stadt Sundern), erläuterte er die Einordnung des IKEK in den gesamtstädtischen Kontext. Anschließend berichtete Frau Kraft (Büro Stadt + Handel, Dortmund) über den bisher durchlaufenen und geplanten Prozess zur Aufstellung des IKEK und zeigte Beispielprojekte aus anderen IKEK-Prozessen auf.

Im Anschluss wurden drei Kleingruppen – nach den Ortsteilen Endorf, Meinkenbracht und Stockum – gebildet. Aufgabe der Kleingruppen war es, auf Basis der in der ersten Phase herausgearbeiteten Ergebnisse konkrete Projektideen für die einzelnen Ortsteile (oder auch Ortsteilübergreifend) zu entwickeln und nach Wichtigkeit für den Ortsteil zu priorisieren. Die Ergebnisse der drei Gruppen werden im Folgenden zusammengefasst.

Ortsteil Endorf

Teilnehmerzahl:	ca. 10
Moderator(en):	Herr Blume und Frau Rodenbusch (Stadt Sundern, FB 3, Abt. 3.1)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sammelten konkrete Projektideen für die zukünftige Entwicklung von Endorf und hielten die Ideen auf Steckbriefen fest. Im Anschluss wurden die Projektideen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Klebepunkten priorisiert, um herauszufiltern, welche Projektideen das größte Potenzial für eine positive Entwicklung des Ortsteils aufweisen.
Für Endorf wurden folgende Projekte benannt:

Projekt „Radwegeausbau Richtung Stockum und Meinkenbracht“ (Punkte: 8)
- Ausbau auch als Rundweg
- Verknüpfungen an Bestandsnetz
- Anbindung Bönkhausen

Projekt „Nachnutzung Schulgebäude“ (Punkte: 8)
- Nachnutzung durch Kulturgebäude, Betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, Co-Working)
- Prüfung der Organisation der Nachnutzung, Träger, bauliche Voraussetzungen
- Ansprechpartner: Stadt Sundern, örtliche Bevölkerung
- Zeitraum/Umsetzung: Mittelfristig

Projekt „Etablierung Café/Gastronomie“ (Punkte: 4)
- Sollte nicht in Konkurrenz zu bestehenden Einrichtungen stehen
- z.B. für Radtouristen
- mit Spielmöglichkeit und als (Groß-)Elterncafé nutzbar

Projekt „Bündelung Vereinsgremienarbeit“ (Punkte: 3)
- Unterstützung der Verwaltungsarbeit in den Vereinen sowie der Vorstände
- Hilfestellung bei gemeinsamen „Problemen“, z.B. aktuell Einführung der DSGVO

Projekt „Medizinische Versorgung“ (Punkte: 2)
- z.B. über einen „Medi-Bus“ Ärztliche Versorgung ortsteilübergreifend sicherstellen

- Ausbau des First-Responder-Konzeptes für die notärztliche Versorgung; Bsp. Langscheid (DLRG), Meinkenbracht (Verein)

Projekt „Nutzung des Neubaus am Stracken Hof“ (Punkte: 1)

- Nutzungsmöglichkeiten klären:
  - Privatwirtschaftliches Café
  - Ehrenamtscafé
  - Nutzung für Vereinssitzungen

Ortsteil Meinkenbracht

Teilnehmerzahl: ca. 5
Moderator(en): Frau Büchner (Büro Stadt + Handel, Dortmund)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sammelten konkrete Projektideen für die zukünftige Entwicklung von Meinkenbracht und hielten die Ideen auf Steckbriefen fest. Im Anschluss wurden die Projektideen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Klebepunkten priorisiert, um herauszufiltern, welche Projektideen das größte Potenzial für eine positive Entwicklung des Ortsteils aufweisen.
Für Meinkenbracht wurden folgende Projekte benannt:

Projekt „Dorfmobil e.V.“ (Punkte: 9)

- Gemeinschaftlich genutzter Bus (Bspw. Für Seniorenfahrten, Nutzung durch Vereine)
- Prüfen der Organisation/Trägerschaft/Finanzierung, ggf. über Innogy?
- Prüfen wie Vergabe/Buchung organisiert werden kann, ggf. über Outlook-Kalender?

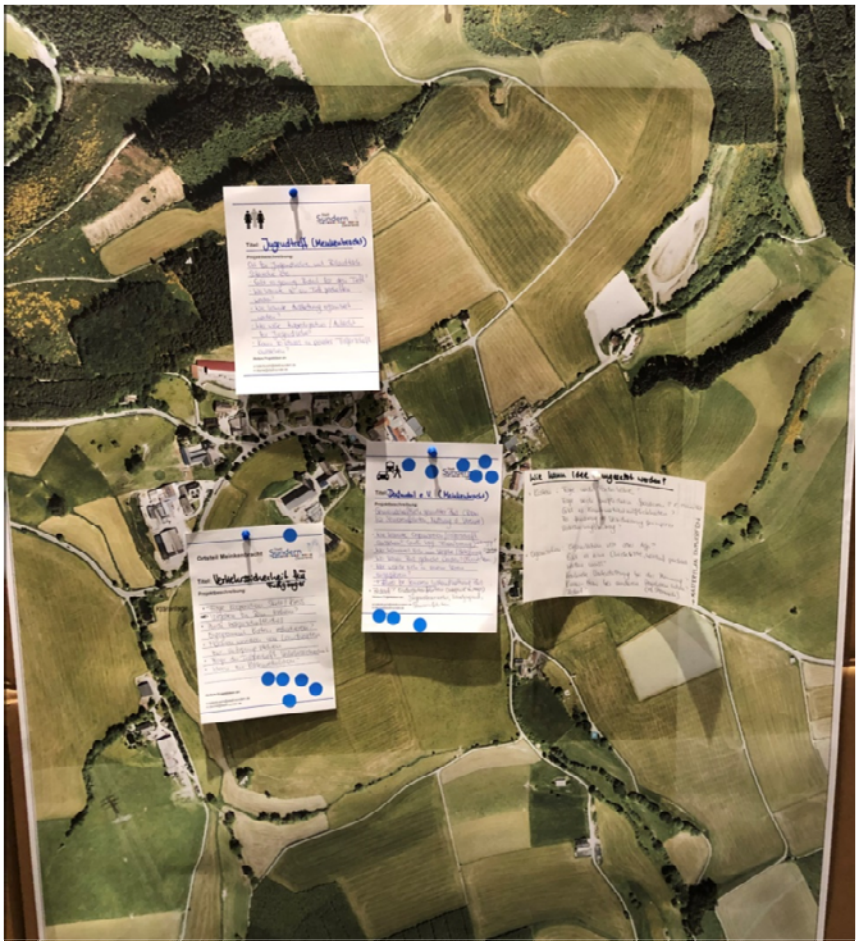
- Prüfen, wo der Bus gebucht werden kann?
- Prüfen, wer sich für einen Verein engagieren würde, Fahrer für Senioren, Instandhaltung etc.
- Prüfen der Bedarfe: Kindergartenfahrten (Morgens und Mittags), Jugendfeuerwehr, Landjugend, Seniorenfahrten

Projekt „Verkehrssicherheit für Fußgänger“ (Punkte: 6)

- Bereitstellung von Flächen für Gehweg durch Landwirte, damit Fußgänger nicht die Straße nutzen müssen
- Kostenreduktion durch bürgerschaftliches Engagement?
- Frage der Trägerschaft Verkehrssicherheit

Weitere Projekte (ohne Punkte):
Projekt „Jugendtreff“

- Ort für Jugendliche mit Billardtisch, Sofaecke etc. schaffen
- Prüfung Bedarfe, Örtlichkeiten, Organisation der Ausstattung, Ansprechpartner
- Trägerschaft ggf. Privat möglich?



Ortsteil Stockum

Teilnehmerzahl: ca. 3
Moderator(en): Frau Kraft (Büro Stadt + Handel, Dortmund)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sammelten konkrete Projektideen für die zukünftige Entwicklung von Stockum und hielten die Ideen auf Steckbriefen fest. Im Anschluss wurden die Projektideen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Klebepunkten priorisiert, um herauszufiltern, welche Projektideen das größte Potenzial für eine positive Entwicklung des Ortsteils aufweisen.
Für Stockum wurden folgende Projekte benannt:

Projekt „ Co-Working“ (Punkte: 3)

- z.B. im Berghaus oder Schule Endorf: Anmieten von Schreibtischen in Großraumbüro für Freelancer, Start-Ups etc.
- Fragestellungen: Umsetzung im Berghaus möglich? Ist ein Investor/private Initiative für die Einrichtung, Vermarktung und Verwaltung erforderlich?
- Bedarfe?
- auch als ortübergreifende Zusammenarbeit und/oder in Kooperation mit der örtlichen Industrie vorstellbar
- Zeitraum/Umsetzung: langfristig

Projekt „Zentrales Vereinsmanagement“ (Punkte: 3)

- Zentrales Vereinsmanagement als regelmäßiges Treffen von Verantwortlichen
- Zentrales Vereinsmanagement als Ehrenamt
- Zunächst Prüfung des Bedarfs
- Zeitraum/Umsetzung: Mittelfristig

Projekt „Bolzplatz“ (Punkte: 3)

- Schaffung eines Bolzplatzes/Soccerpoint
- Derzeitige Lage ideal, aber qualitative Aufwertung (derzeit bestehendes Gefälle)
- Ggf. Kooperation mit SSV Stockum auf bestehender Fläche
- Zeitraum/Umsetzung: kurzfristig

Weitere Projekte (ohne Punkte):
Projekt „Waldkindergarten“

- Bedarf prüfen; Bestehender Kindergarten vorhanden
- Könnte auch ortsteilübergreifend gedacht werden

Projekt „öffentlicher Schwimmteich“

- Schaffung eines öffentlichen Schwimmteichs für Anwohner und Feriengäste
- Prüfung der Örtlichkeiten, Finanzierung, Instandhaltung, Bedarfe

Projekt „Jugend-/Altenkonferenz“

- JuKon als bestehendes Projekt
- AltKon als neues Projekt nach entsprechendem Vorbild
- Könnten JuKon Strukturen für AltKon übernommen werden?
- Wer würde mitmachen bzw. wie könnten diese Menschen gewonnen werden?
- Wie könnte eine Zusammenarbeit beider Konferenzen aussehen?

Projekt „Friedhofgestaltung Themengärten“

- Attraktivierung
- Reaktion auf Zukunft mit wenig Pflege, anonyme Bestattung

Projekt „Barrierefreie/sichere Ortsstraße“

- Weg durchs Dorf nicht sicher, insbesondere für mobilitätseingeschränkte Menschen
- Verbesserung der Wegeführung

Ergebnispräsentation und Diskussion

Die vorstehenden Ergebnisse der einzelnen Kleingruppen wurden allen Anwesenden nach Beendigung dieser zweiten Phase der Gruppenarbeit durch Sprecher, die sich zur Berichterstattung aus den einzelnen Gruppen bereit erklärt hatten, vorgestellt.

In der anschließenden Diskussion wurden als gemeinsame Themen für alle drei Ortsteile insbesondere die Themen Co-Working und Bündelung der Vereinsgremienarbeit angesprochen.

Ausblick auf das weitere Verfahren:

Im Anschluss an die erste und zweite Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung werden die Ergebnisse durch die Stadtverwaltung zusammengeführt, aufgearbeitet und bilden die Grundlage für das Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept. Das Konzept wird der Öffentlichkeit voraussichtlich im II. Quartal 2019 in einer Abschlussveranstaltung vorgestellt.

Für das Protokoll:

Anne Rodenbusch, 19.12.2018